herpy

GECKOS

Correlophus belepensis

Correlophus belepensis ist ein großer, seltener Gecko, der nur auf einer einzigen kleinen Insel der Belep-Inseln nordwestlich von Grande Terre in Neukaledonien lebt. Er ähnelt dem nahen Verwandten *Correlophus ciliatus* und hat einen deutlichen Kamm aus Stacheln vom Auge zur Schulter. Die Art ist in der Natur vom Aussterben bedroht, und über die Haltung in Menschenhand ist so gut wie nichts bekannt.

Familie: Diplodactylidae Englisch: Belep giant gecko Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**18-22 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**15-20 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 45 × 90 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Sonnenplatz	**26-28 °C**
Temperatur, Nacht	**18-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**50-80 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten, Obst und Fertigfutter**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**60-120 Tage** bei 22-26 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Vom Aussterben bedroht (CR)**

Über die Art

Correlophus belepensis ist ein großer Gecko der Familie Diplodactylidae. Der Körper wird bis zu 10 cm lang, von der Schnauze bis zur Kloake. Gesamtlänge und Gewicht sind nicht dokumentiert; die Zahl im Faktenkasten ist eine Schätzung anhand des Körpers. Von *C. sarasinorum* unterscheidet sich die Art durch einen deutlichen Kamm gezackter Schuppen, der von hinter dem Auge bis zur Schulter verläuft. Vom nächsten Verwandten, *Correlophus ciliatus*, erkennt man sie an einer gleichmäßigen Schuppenzeichnung entlang der Seiten und, bei drei der ersten vier bekannten Tiere, an einer Reihe kleiner, weißlicher Knötchen auf dem unteren Rücken oder an der Schwanzwurzel.

Die Art wurde 2012 von Aaron Bauer, Anthony Whitaker, Ross Sadlier und Todd Jackman in der Revision der neukaledonischen Riesengeckos beschrieben, die *C. ciliatus* und *Correlophus sarasinorum* in die Gattung *Correlophus* stellte. Der Artname verweist auf die Belep-Inseln, auf denen sie lebt.

Verbreitung und Lebensraum

Correlophus belepensis kommt nur auf den Belep-Inseln vor, die zu Neukaledonien gehören und mehr als 40 km nordwestlich von Grande Terre liegen. Die Art ist nur von der Insel Art bekannt, und die Typlokalität liegt etwa 2 km östlich von Waala in 230 Metern Höhe. Das bekannte Verbreitungsgebiet ist sehr klein, und die Art wurde an keinem anderen Ort gefunden.

Das enge Verbreitungsgebiet ist der Hauptgrund dafür, dass die Art vom Aussterben bedroht ist.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Neukaledonien.

LEBENSRAUM

Correlophus belepensis lebt in geschlossenem Wald und waldähnlichem Buschland auf hartem, lateritischem Boden. Von dem Lebensraum gibt es keine Messungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit.

Die Art ist durch Lebensraumverlust, durch die invasive Ameise *Wasmannia auropunctata* und durch Entnahme für den Handel bedroht.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Correlophus belepensis* ist so gut wie nichts bekannt. Die Zahlen in dieser Anleitung sind von den nahen Verwandten *Correlophus ciliatus* und *Correlophus sarasinorum* übernommen, die auf Grande Terre leben und in Menschenhand besser bekannt sind.

Ein erwachsenes Tier braucht ein hohes Terrarium von mindestens 60 × 45 × 90 cm (Länge × Breite × Höhe). Die Art ist groß und baumbewohnend, deshalb zählt die Höhe mehr als die Grundfläche. Richte es mit dicken Ästen in schrägen und waagerechten Lagen, Korkröhren und Stücken von Korkrinde als Schlafplätzen sowie Pflanzen mit großen Blättern ein, sodass es dunkle und versteckte Stellen gibt. Der Bodengrund kann eine feuchte Mischung aus Kokoshumus, ungedüngter Erde und etwas Sphagnum mit einer Laubschicht obenauf sein. Vermeide feinen Sand, den das Tier verschlucken kann. Das Terrarium braucht gute Belüftung.

TEMPERATUR

Tagsüber sind 22-26 °C für *Correlophus belepensis* passend, und ein kleiner Bereich ganz oben darf 26-28 °C erreichen. Nachts darf die Temperatur auf 18-21 °C fallen.

Zu viel Wärme ist ein größeres Risiko als Kälte. Vermeide, dass die Temperatur längere Zeit über 28 °C steigt, und stelle das Terrarium nicht an sonnenbeschienene Fenster. In den meisten dänischen Wohnungen ist zusätzliche Wärme nur im Winter nötig, und ein schwacher Heizstrahler oder eine Heizmatte an der Seite, gesteuert von einem Thermostat, genügt. Miss mit einem digitalen Thermometer sowohl oben als auch unten.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit im Terrarium von *Correlophus belepensis* soll schwanken: feuchte Nächte und trockenere Tage. Sprühe das Terrarium abends gründlich ein, sodass die Feuchtigkeit auf 70-80 % steigt, und lass sie im Laufe des Tages auf 50-60 % sinken. Dauernd nasse Bedingungen führen zu Schimmel und Hautproblemen.

Das Tier trinkt Tropfen von Blättern und Scheiben, aber eine flache Schale mit frischem Wasser kann bereitstehen und wird täglich gewechselt. Ein Hygrometer zeigt, ob der Rhythmus eingehalten wird.

LICHT UND UVB

Correlophus belepensis ist dämmerungs- und nachtaktiv und schläft tagsüber versteckt. Es ist nicht dokumentiert, wie viel UVB die Art braucht. Ein schwaches UVB-Licht für Schattentiere (Ferguson-Zone 1) ist von Vorteil, z. B. eine T5-Röhre mit 5-7 % auf einer Seite des Terrariums, sodass im übrigen Terrarium immer Schatten bleibt. Der UV-Index an den obersten Ästen sollte nicht über 1-2 liegen.

Lass das Licht 11-12 Stunden am Tag an, gern über eine Zeitschaltuhr, und sorge nachts für völlige Dunkelheit. Verwende keine starken Spotlampen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Nahrung in der Natur ist für *Correlophus belepensis* nicht dokumentiert. Der nahe Verwandte *Correlophus ciliatus* lebt von Früchten und Insekten, und die Fütterung folgt ihm. Das Grundfutter ist ein fertig gemischtes Pulverfutter für fruchtfressende Geckos, mit Wasser zu einem dicken Brei angerührt. Biete erwachsenen Tieren zwei- bis dreimal pro Woche ein kleines Schälchen an, jungen Tieren häufiger, und entferne Reste nach einem Tag. Das Schälchen soll hoch oben angebracht sein.

Gib zusätzlich ein- bis zweimal pro Woche lebende Insekten: Grillen, Heuschrecken oder Schaben. Sie sollen kleiner sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres und mit Kalzium mit Vitamin D3 bestäubt werden. Frische, reife Früchte können als Leckerbissen gegeben werden, sollen aber nicht das Hauptfutter sein.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Es gibt keine Beschreibungen des Temperaments von *Correlophus belepensis* in Menschenhand. Wie andere dämmerungsaktive Geckos wird sie wahrscheinlich durch viel Handling gestresst. Lass neue Tiere mehrere Wochen eingewöhnen und warte mit dem Aufnehmen, bis sie zuverlässig fressen. Halte das Handling kurz und ruhig dicht über dem Boden, und fasse niemals den Schwanz an, weil er abgeworfen werden kann und nicht nachwächst.

Die Tiere werden am besten einzeln gehalten. Es gibt keine dokumentierten Gruppenhaltungsformen, und die Tiere kämpfen wahrscheinlich, wie es andere Riesengeckos tun.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Für Alter und Gewicht bei der Geschlechtsreife von *Correlophus belepensis* gibt es keine Zahlen. Bei *C. ciliatus* sind die Männchen nach einigen Monaten an einer Beule an der Schwanzwurzel zu erkennen, und die Weibchen werden erst gezüchtet, wenn sie ausgewachsen sind. Dasselbe Prinzip ist hier sinnvoll: Warte, bis das Weibchen ganz ausgewachsen und in guter Futterkondition ist.

PAARUNG

Die Paarungssaison von *Correlophus belepensis* ist nicht dokumentiert. Bei anderen Riesengeckos aus Neukaledonien bekommt das Weibchen vor der Paarung im Frühjahr eine Winterpause mit etwas niedrigerer Temperatur und kürzeren Tagen. Setze das Männchen in das Terrarium des Weibchens und achte darauf, dass es nicht zu ungestüm wird. Trenne die Tiere, wenn es Kratzer oder Unruhe gibt.

EIABLAGE UND GELEGE

Correlophus belepensis ist eierlegend. Die Anzahl der Eier pro Gelege und die Anzahl der Gelege pro Jahr sind nicht dokumentiert. Verwandte legen normalerweise ein oder zwei Eier auf einmal, und die Zahl im Faktenkasten ist von dort übernommen. Stelle eine Eiablagebox mit feuchtem Sphagnum oder Kokoshumus ins Terrarium, z. B. eine Plastikbox mit einem Loch im Deckel. Sonst vergräbt das Weibchen die Eier im Bodengrund.

Gib dem Weibchen in der Saison reichlich Kalzium und Insekten und achte darauf, dass es nicht abnimmt.

INKUBATION

Die Inkubation ist für *Correlophus belepensis* nicht dokumentiert. Die Zahlen von 60-120 Tagen bei 22-26 °C sind von *Correlophus ciliatus* übernommen. Setze die Eier vorsichtig, ohne sie zu drehen, in eine kleine Box mit feuchtem Substrat wie Vermiculit oder Perlit um. Die Box braucht ein paar kleine Luftlöcher. Die Temperatur darf nie über etwa 28 °C steigen.

Halte das Substrat feucht, aber nicht nass, und lass Eier, die zweifelhaft aussehen, liegen, bis sie eindeutig abgestorben sind.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht von Jungtieren ist für *Correlophus belepensis* nicht beschrieben. Bei nahe verwandten Arten bekommen die Jungtiere eine kleine Faunabox mit Küchenpapier oder Sphagnum, einem Ast und einem Versteck und werden täglich besprüht. Sie leben in den ersten Tagen vom Dotter, danach bekommen sie Pulverfutter sowie kleine Insekten, die mit Kalzium mit Vitamin D3 bestäubt sind. Halte die Jungtiere einzeln und wiege sie regelmäßig. Das Vorgehen ist vom Verwandten übernommen.

Gesundheit und typische Fehler

Besondere Krankheiten sind bei *Correlophus belepensis* nicht beschrieben. Anhand der Erfahrungen mit den Verwandten sind die typischen Probleme:

- Zu viel Wärme. Längere Zeit über 28 °C stresst Geckos aus den neukaledonischen Wäldern.
- Zu wenig Kalzium und Vitamin D3, was zu weichen Knochen, krummen Gliedmaßen und Zittern führt, besonders bei jungen Tieren und Zuchtweibchen. Verwende ein gutes Fertigfutter und bestäube die Insekten.
- Dauernd nasser Bodengrund und schlechte Belüftung, was zu Schimmel, Pilzen und Hautproblemen führt.
- Hautreste, die an Zehen und Schwanzspitze festsitzen. Biete ein Feuchtversteck an und löse die Reste vorsichtig mit lauwarmem Wasser.
- Abgeworfene Schwänze nach Handling oder Kämpfen. Das ist nicht gefährlich, aber der Schwanz wächst nicht nach.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, eine volle Schwanzwurzel und guten Halt. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlaff wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.